

Louis Braille

Wir haben uns diesen Sommer mit dem Leben von Louis Braille, dem Erfinder der Punktschrift, auch Brailleschrift genannt, beschäftigt. Über das Leben von Louis Braille muss ich nicht schreiben, das kann man in interessanten Büchern nachlesen.

Es gibt aber ein Ereignis aus seinem Leben, das mich immer wieder berührt: Die Ahle, mit der Louis Braille sich das Auge verletzte, war genau das Instrument, mit dem er die sechs Punkte ins Leder drückte. Aus diesen Punkten wurde ein Schriftsystem, das heute blinden und taubblinden Menschen die Tür zur Welt öffnet und sie aus ihrer Isolation herausholt. Das Böse wendet sich zum Guten. Was für ein Wunder!

Das erinnert mich an einen Vers in der Bibel:

Und wir wissen, dass für die, die Gott lieben und nach seinem Willen zu ihm gehören, alles zum Guten führt. Römer 8,28

Wie kann alles zum Guten führen? Das Erlebnis von Louis Braille mit der Ahle ist so ein Beispiel. Durch die Ahle passierte etwas Schlechtes: Der kleine Louis wurde blind. Aber trotz seiner Blindheit war Louis Braille motiviert und entschlossen ein Schrift- und Lesesystem für Blinde zu schaffen. So führte sogar das Schlechte zu etwas Gutem.

Jeder Mensch erlebt ein gewisses Mass an Leid. Manche mehr, manche weniger. Taubblinde Menschen sind nicht nur blind, sondern auch noch gehörlos. Ohne zwei Sinne zu leben ist sehr schwierig und führt in eine grosse Isolation. Ich weiss nicht, ob es möglich ist, darin etwas Gutes zu entdecken. Aber ich erlebe immer wieder, dass das Lachen eines taubblinden Menschen wie die aufgehende Sonne ist.

Louis Braille musste lange darauf warten, bis seine Punktschrift anerkannt wurde. Vielleicht müssen wir auch lange warten oder erleben es nie, dass unser Leid zu etwas Gutem führt. Dann bleibt uns das Vertrauen, dass Gott unser Leben in der Hand hat. Er kann auf geheimnisvolle Art aus allen Dingen etwas Gutes machen. Das dürfen wir glauben.